

Nur MTV-Stabhochspringerinnen auf dem Siegerpodest

Holzmindener Athletinnen dominieren die Landesmeisterschaften



Die Holzmindener Stabhochspringerinnen sind eine Bank

Gründlicher geht's nicht: Bei den ersten Landes-Hallenmeisterschaften dieses Jahres im Sportleistungszentrum Hannover standen für die Stabhochspringerinnen die Wettbewerbe in zwei Altersklassen auf dem Programm. Sowohl bei den Frauen wie auch bei den U18-Mädchen standen ausschließlich Athletinnen des MTV 49 Holzmindener auf dem Siegerpodest. Annika Roloff sicherte sich ihren insgesamt 52. Landesmeistertitel, Klara Härke setzte ihre Siegesserie des letzten Jahres fort.



U18-Siegerehrung mit Tanja Unverzagt (Vizemeisterin), Klara Härke (Meisterin), Lilly Rathmann (Dritte) und Julika Thimm auf Rang sechs.

Die Farben rot und weiß – genauer: die weiße 49 auf rotem Trikot – dominierten bereits den Wettbewerb der weiblichen U18, der die erfreuliche Zahl von elf Teilnehmerinnen am Start sah. Laut Meldeliste gingen mit Klara Härke, Tanja Unverzagt und Lilly Rathmann drei MTV-erinnen als klare Favoritinnen ins Rennen, und in genau dieser Reihenfolge wurde am Ende die Meisterschaft entschieden.

Doch zuerst griffen Laura Käse und Julika Thimm ins Geschehen ein. Laura blieb knapp unter ihrer persönlichen Bestleistung und fand sich schließlich auf dem zehnten Platz; Julika avancierte mit neuer Bestleistung von 2,70 Metern endgültig zur Favoritin für „ihre“ Meisterschaften der W15-Klasse in drei Wochen an gleicher Stelle. Als Jüngste im Feld kam sie auf Platz sechs.

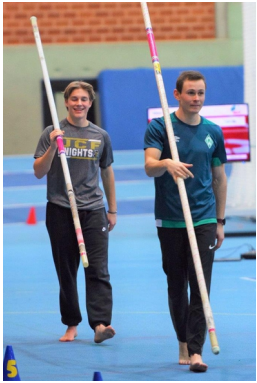


NLV-Präsident Uwe Schünemann und die Siegerinnen der Frauen mit Pias Moszczyński (Vizemeisterin), Annika Roloff (Meisterin) und Marlen Weinert (Dritte).

Nachdem die ebenfalls MTV-betreute Jolina Klinzmann (Hannover 96) erstmals die drei Meter überwunden und sich damit auf Platz vier geschoben hatte, entspann sich „darüber“ der erwartete Dreikampf der besten Niedersächsinen. Keine der drei Mädchen präsentierte sich dabei technisch fehlerlos, so dass für alle noch einiges an Höhenpotenzial auszumachen war. So haderte Lilly Rathmann noch mit ihrem Anlauf, hat aber Höhen jenseits der drei Meter sicher im Griff und lag mit 3,20 Metern auf dem Bronzerang. Tanja Unverzagt verhinderte bei ihrem letzten Versuch über 3,40 Meter den Verbleib im Wettbewerb, als sie mit dem Sprungstab die Latte doch noch herunter streifte. Mit 3,30 Metern wurde sie Vizemeisterin. Sicherer als zuvor erwartet setzte sich Klara Härke als neue Meisterin durch. Die deutsche U16-Vizemeisterin des letzten Jahres war erst in letzter Zeit wieder behutsam an das Springen mit Stab herangeführt worden, nachdem sie einige Monate mit einer Entzündung im Fuß geschont worden war. Sie hat jedoch nichts von ihrer Explosivität eingebüßt, übersprang sicher 3,60 Meter und scheiterte erst an der deutschen Spitzenhöhe von 3,71 Metern.

Zu diesem Zeitpunkt waren auch zwei der parallel im Wettbewerb befindlichen Frauen auf der Strecke geblieben. Überraschend überwand Marlen Weinert – beruflich bedingt seit mehreren Wochen ohne geregeltes Training – drei Meter, hüpfte erneut vor Freude auf der Bahn herum und

wurde damit Dritte. Als Vizemeisterin egalisierte Pia Moszczynski zum wiederholten Mal ihre Bestleistung von 3,20 Metern und war damit diesmal gar nicht zufrieden.



Variationen im Stabhochsprung - Übungsanläufe barfuß mit Janik Meyer (links) und Männermeister Lars Keffel von Werder Bremen.

Erst als alle Teilnehmerinnen aus dem Rennen waren, griff Annika Roloff zum Stab und demonstrierte damit ihre nach wie vor fast unantastbare Überlegenheit in Niedersachsen. Sie hatte diesmal sogar den Mut, erst bei vier Metern in den Wettbewerb einzusteigen – eine in Deutschland noch immer vorzeigbare Höhe. Hatte ihr Trainingsschützling Pia Moszczynski bis dahin noch auf dem Meisterschaftsrang gelegen, da ihre Trainerin noch keinen Sprung absolviert hatte, so änderte sich die Reihenfolge sofort mit dem ersten Versuch, mit dem Annika Roloff eben diese vier Meter sicher überflog. Erst die von der neuen Meisterin gewünschte Höhe von 4,21 Metern war an diesem Tag und nach der langen Wartezeit auf den ersten Sprung zu hoch – wenn auch ihr dritter Versuch nur hauchdünn gerissen war.

Am ersten Tag der Meisterschaften testete Janik Meyer, eigentlich U20-Stabhochspringer, im Feld der Männer mehrere Sprungstäbe aus. Diese notwendige Maßnahme führte zwar nicht zu der nötigen Wettkampfsicherheit, brachte dem jungen MTVer aber am Ende den vierten Platz ein. Vorne zog erneut der von MTV-Chefcoach Klaus Roloff betreute Bremer Lars Keffel seine Kreise und holte sich mit fünf Metern den Meistertitel.